

Buchbesprechung:

**R. Niedringhaus, M. Stöckmann & E. Wachmann:
Die Wanzen Deutschlands - Bestimmungsschlüssel für alle Familien und
Gattungen**

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Das erste dichotom aufgebaute, brauchbare Bestimmungswerk zu den Wanzen Deutschlands stammte von W STICHEL (1925-1938 bzw. 1955-1962 für Europa). Schon lange vergriffen, brachte dann E. WAGNER seit den 50er Jahren (1952-1975) ein deutlich besseres Bestimmungswerk heraus, in der Reihe des "Großen BROHMER" einen kurzen Bestimmungsschlüssel und in der Reihe des "DAHL" ein vierbändiges Werk. Alle Bände sind sehr gesucht und nur antiquarisch noch zu beschaffen. Etliche Fehler, unbrauchbare Schlüssel für einige Gruppen und die auf reine SW-Strichzeichnungen beschränkten Abbildungen führten zwar immer wieder zu einem Aufruf, doch ein neues, zeitgemäßes Bestimmungswerk zu schaffen - nach 50 bis 60 Jahren auch wegen neu aufgetretener Arten und geänderter Nomenklatur. Es gab div. Planungen, die aber aus unterschiedlichen Gründen immer wieder abgesagt wurden. Nun ist endlich ein kleines Wunder geschehen:



Nach seinen Erfahrungen mit der Zikaden-Bestimmungs-Literatur (mit div. Co-Autoren) und dem Wasserwanzen-Bestimmungsschlüssel (zus. mit GERHARD STRAUSS) brachte ROLF NIEDRINGHAUS nun nach relativ kurzer Zeit mit zwei Co-Autoren ein Buch mit dem Titel "Die

Wanzen Deutschlands - Bestimmungsschlüssel für alle Familien und Gattungen" heraus. Die sehr zahlreichen Strichzeichnungen erstellte Frau MARLIES STÖCKMANN und die Farb-Abbildungen der Wanzen lieferten, wie im Nachspann des Buches ersichtlich, zwar viele Spezialisten, überwiegend vor allem aber in bekannter optimaler Qualität EKKEHARD WACHMANN. Es ist bemerkenswert, dass der Erst-Autor sich in so kurzer Zeit (meines Wissens sprachen wir erstmalig auf dem Heteropterologen-Treffen in Oldenburg 2015 von dem Projekt) in diese Insektengruppe einarbeitete und Co-Autoren begeistern konnte, so etwas zu stemmen. Ein kleiner Wermutstropfen sei hier eingeschoben: der geplante 2. Band mit allen 900 Arten ist zweifelsohne schwieriger, er soll (leider erst!) 2022 erscheinen. Zum Inhalt des ersten Bandes sei der Einfachheit halber der Originaltext aus der Ankündigung des Buches zitiert:

Über 900 Wanzenarten aus 44 Familien sind für Deutschland gemeldet. Sie verteilen sich auf fast alle Lebensräume. Dabei geht es von ‚klein und unscheinbar‘ bis ‚auffällig und bunt‘. Das vorliegende Buch soll dem Laien genauso wie dem wissenschaftlich arbeitenden Entomologen helfen, etwas Übersicht in diese Vielfalt zu bringen. Im Einführungsteil erfährt der Leser viel Wissenswertes zu den Wanzen. Über 200 Makro-Fotos ergänzen diese Informationen. Die Familien werden jeweils hinsichtlich ihrer Biologie, Ökologie, Verbreitung etc. vorgestellt. Verbal-dichotome Bestimmungsschlüssel führen mit Unterstützung von über 700 wissenschaftlichen Strichzeichnungen zu sämtlichen 344 in Deutschland vorkommenden Gattungen der Land- und Wasserwanzen. Zusätzlich werden diese durch exzellente Lebendfotos von 520 repräsentativen Arten dargestellt.

Das Buch enthält Hinweise zum Teil II der Wanzen Deutschlands, in dem die 903 Arten mit allen bestimmungsrelevanten Merkmalen, Fotos und individuellen Angaben zu Ökologie, Verbreitung, Gefährdung etc. dargestellt werden sollen.

Auf den ersten Blick fällt auf, dass die Informationen sehr kompakt gebracht werden. Die Schrift ist relativ klein, aber auch für Ältere noch gut lesbar. Der Allgemeine Teil mit Angaben zu Biologie, Bedeutung, Vorkommen, Entwicklung usw., zur Benennung der Körperteile, der Fang- und Untersuchungsmethoden bringt in sehr komprimierter Weise alles Wichtige, unterstützt von 200 Fotos. Manches hätte etwas ausführlicher sein können, aber die Seitenzahl war ja naturgemäß beschränkt. Ein zweiseitiger Schlüssel zu den Unterordnungen und ein 10seitiger zu den 44 Landwanzen-Familien sind sehr übersichtlich und durch die jeweils auf der Gegenseite gebrachten 8 Farbabbildungen sehr gut verständlich.

Es folgen Familien-Übersichten mit sehr vielen Informationen auf 24 Seiten, bevor es dann zu den Bestimmungsschlüsseln für die Land- und Wasserwanzen-Gattungen geht. Hier finden sich auf der Textseite ungewöhnlich viele, sehr nützliche Strichzeichnungen zur Veranschaulichung der abgefragten Merkmale. Auf der Gegenseite findet der Benutzer dann 8, d.h. zu jeder Gattung mindestens ein Farbfoto mit einer formatfüllenden Wanze. Hinter der Gattung (in Fettdruck) wird in Klammern die Anzahl der darin in Deutschland vorkommenden Arten angegeben, sowie der Artnamen der jeweils abgebildeten Spezies. Bei Gattungen mit nur einer Art in Deutschland hat man hier schon die Bestimmung "erledigt". Die Farbqualität muss als sehr gut bezeichnet werden. Erwähnenswert ist vielleicht noch, dass alle Arten einheitlich nach links schauen - eine in früheren Jahrzehnten übliche, aber leider bei jüngeren Kollegen in Vergessenheit geratene wissenschaftliche Tradition. Die Taxonomie bei den ehemals als eine Familie aufgefassten Lygaeidae berücksichtigt den heutigen internationalen Stand. Das 2½seitige Literaturverzeichnis bringt die unbedingt notwendigen Literaturzitate.

Insgesamt handelt es sich um eine sehr gelungene Veröffentlichung, die auch mit viel Liebe gemacht wurde: Wo findet man noch die als unverlierbare Lesezeichen gedachten Lesefäden, hier sogar in zweifacher, farblich unterschiedlicher Ausführung. Und auch die auf den Deckel-Innenseiten gebrachte Story von der schief angesehenen, ganz klein in der untersten Ecke sitzenden Wanze, die als letzte von einem Vogel gefressen wurde, ihm dann aber so schlecht schmeckte, dass

er alle vorher gefressenen Insekten wieder ausspie, so dass am Ende die Wanze als Retter in ihrer Mitte gefeiert wurde, bringt auf humorvolle Weise die Bedeutung der Wanzen zum Ausdruck. Hier hätte man vielleicht etwas weniger spontan zeichnen können - ich bin nicht sicher, ob alle Benutzer sich in die detailreiche Geschichte hineindenken werden.

Unter Umständen sind an der einen oder anderen Stelle Korrekturen erwünscht oder nötig, die sich bei der praktischen Arbeit mit den Tabellen in Zukunft ergeben - der erste Eindruck ist auf jeden Fall sehr positiv.

Der im Verlag WABV FRÜND erschienene, jetzt nach Ablauf der Subskriptionszeit 46 € kostende Band ist relativ preisgünstig und sollte in jeder einschlägigen Bibliothek stehen.

Das Zitat ist:

R. NIEDRINGHAUS / M. STÖCKMANN / E. WACHMANN:

Die Wanzen Deutschlands - Bestimmungsschlüssel für alle Familien und Gattungen. 202 Seiten,

Wissenschaftlich Akademischer BuchVertrieb FRÜND, D-27383 Scheeßel, 2020. ISBN 978-3-939202-07-3 46,00 €

Der nachfolgende 2. Band mit der Darstellung aller ca. 900 in Deutschland vorkommenden Wanzenarten erscheint hoffentlich - wie angekündigt - im Jahr 2022. Er ist ja deutlich schwieriger zu verwirklichen. Geplant sind 400 Seiten mit jeweils 2-3 Spalten pro Seite mit je einer Art mit Farbfoto und Text, ähnlich wie bereits in den Bestimmungstabellen für die Wasserwanzen von ROLF NIEDRINGHAUS & GERHARD STRAUSS verwirklicht. Dass dieser Band leider deutlich teurer werden wird, ist verständlich. Es wäre zu hoffen, dass er vorzeitig fertig gestellt werden kann !

Es handelt sich hier um einen "sauber gemachten" traditionellen dichotomen Bestimmungsschlüssel für immerhin 520 Arten (d.h. fast 58% der in Deutschland vorkommenden Spezies) mit sehr vielen optischen Hilfen. Gegenüber dem fast zeitgleich erschienenen Werk von DECKERT & WACHMANN muss man bei der Nutzung wahrscheinlich gedanklich mehr arbeiten, hat aber auch mit Sicherheit einen besseren Eindruck von der Morphologie und den Beziehungen der Arten untereinander, als in einem nach der Methode "Suchen - Finden - Verifizieren" arbeitenden Bestimmungsbuch. Welche Methode am Ende für den jeweiligen Nutzer schneller zum Erfolg, zu einem besseren Überblick über die Gesamtheit der Arten und zu dauerhafteren Arten-Kenntnissen führt, dürfte individuell verschieden sein.

Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, c/o Zoologisches Institut, Biozentrum der Universität zu Köln,
Zülpicher Str. 47 b, D-50674 KÖLN, e-mail: hj.hoffmann@uni-koeln.de

Lygaeidae (s.str.) – „Samenwanzen“

Entsprechend der Systematik basierend auf HENRY (1997) zählen zur Familie der Lygaeidae weltweit fast 1.000 Arten, davon 25 Arten in Deutschland, aufgeteilt in die drei Unterfamilien Lygaeinae, Ombri- lineae und Ischnorhynchinae. Sowohl die Larven als auch die Adulten besaugen Fruchtanlagen und Samen unterschiedlicher Reifestadien von Kräutern, Zwergsträuchern, Sträuchern und Bäumen. Oft werden jeweils verwandte Pflanzengruppen besaugt. Die meisten Arten bevorzugen trocken-warme Biotope, in denen sie auf bzw. unter den jeweiligen Wirtspflanzen leben. Viele Arten sind daher im Norden deutlich seltener, z.T. fehlen sie dort ganz. Von zwei Arten abgesehen sind Lygaeidae immer makropter. Die Entwicklungszyklen vieler Arten hängen stark vom Wintungsverlauf und den regionalen Gegebenheiten ab, was Unterschiede hinsichtlich Generationszahl und Überwinterung bedingt.



Zur Unterfamilie Lygaeinae gehören mittelgroße bis große Arten, die in erster Linie Samen unterschiedlicher Reifestadien besaugen. Vielfach werden dabei Pflanzen gewählt, die toxische Stoffe enthalten und von den Wanzen gespeichert werden. Ihre rote Warnfarbe (Larven und Adulte) signalisiert Fressfeinden ihre Unbekömmlichkeit.



Zur Unterfamilie Ischnorhynchinae gehört nur die Gattung *Kleioleocyra* mit drei sehr nah verwandten und sehr ähnlichen Arten. Sie besaugen Fruchtanlagen und Samen unterschiedlicher Reifestadien von Bäumen (*Betula*, *Alnus*) bzw. Zwergsträuchern (*Erica*, *Calluna*).

Cymidae – „Sauergras-Bodenwanzen“

Weltweit lediglich mit ca. 50 Arten vertreten, finden sich in Mitteleuropa bzw. Deutschland nur 4 Arten der Gattung *Cymus*. Sie leben an Sauergräsern (Cyperaceae) und Binsen (Juncaceae), wo sie v.a. an den reifenden Samenständen saugen. Es werden sowohl feuchte als auch sehr trockene Habitate besiedelt, essenziell ist das Vorhandensein der Wirtspflanzen. Die Überwinterung erfolgt im Adult-Stadium an geschützten Plätzen, oft weit entfernt von den Wirtspflanzen. Es wird eine Generation pro Jahr durchlaufen. Alle Arten sind makropter und flugfähig.



Sowohl die Adulten als auch die Larven der Cymidae sind durch ihre braune Farbe und die ovale Körperform sehr gut an die Samenanlagen der Wirtspflanzen angepasst.

Blissidae – Schmalwanzen

Von den weltweit ca. 440 Arten sind in Deutschland nur zwei Arten präsent. Beide bevorzugen langwüchsige, breitblättrige Gräser und besiedeln sowohl trockene Küsten-Standorte mit Dünengräsern (Strandhafer u.a.) wie auch Feuchtbiootope, v.a. mit mit Schilf, Reitgras und Schwaden. Bei beiden Arten dominieren brachyptere Individuen, die zeitweilig massenhaft auftreten. Die Entwicklung einer Generation erstreckt sich über zwei Jahre, so dass zeitgleich Larven und Adulte (auch überwinternde) auftreten.



Brachyptere und makroptere Form der Schmalwanze *Ischnodemus sabuleti*.

Geocoridae – „Grillenwanzen“

Die weltweit mit ca. 280 Arten vertretenen Geocoridae besitzen markante, große Augen, wahrscheinlich als Anpassung an ihre zoophag Lebensweise. Bei Mangel an Beutetieren können sie auch auf Samen ausweichen. Die 6 bei uns vorkommenden Arten gehören alle zur Gattung *Geocoris*. Sie sind 3-5 mm große, dunkle, mit ± gedrungener Körperbau ausgestattete Räuber, die kleine Beutetiere jagen. Sie bevorzugen trocken-warme Biotope mit wenig Vegetation. Vielfach treten brachyptere Individuen auf. Je nach Art und wohl auch entsprechend klimatisch-geografischer Gegebenheiten findet die Überwinterung in verschiedenen Stadien statt.



Auffällig sowohl bei Adulten als auch Larven der Geocoridae sind die großen Augen als Anpassung an die räuberische Lebensweise; hier: *Geocoris gryllodes*.

Artheneidae – „Rohrkolbenwanzen“

Von dieser sehr artenarmen Gruppe (20 Arten weltweit) kommen bei uns nur zwei Arten vor. Es handelt sich um kleine, grau-braune, ovale Tiere, die immer makropter/flugfähig sind. Sie leben als Larven und Adulte ausschließlich oder bevorzugt in den alten oder frischen Kolben von Rohrkolben (*Typha*), sowohl in trockenen als auch feuchten Biotopen; zeitweilig sind sie massenhaft in den Kolben zu finden.



Die beiden einzigen bei uns präsenten Artheneidae leben v.a. in den Fruchtständen von Rohrkolben (*Typha*); li: *Chilacis typhae*, re: *Holcostranum saturajae*.

Heterogastridae – „Lippenblütler-Bodenwanzen“

Die 5 in Deutschland vorkommenden Vertreter der mit ca. 100 Arten weltweit bekannten Heterogastridae sind Samensauger v.a. an Lippenblütlern. Sie haben eine ± oval-länggestreckte Körperform mit typischerweise gelb-schwarz gemustertem Seitenrand des Hinterleibs. Das Scutellum besitzt zwei helle Seitenschwiele. Die bei uns vorkommenden Arten überwintern als adulte Tiere an geschützten, trockenen Stellen (z.B. unter Rinde) und in der Bodenstreu. Es wird eine Generation durchlaufen.



Während alle anderen Vertreter der Heterogastridae in 2 enger Bindung an Lippenblütlern vorkommen (z.B. *Platylabus saviarum*), findet sich die häufige Art *Heterogaster urticae* (re) an Brennnesseln.

Oxycarenidae – „Spitzkopf-Bodenwanzen“

Bei den weltweit mit ca. 150 bekannten Vertretern der Oxycarenidae handelt es sich durchweg um kleine, flache, nach vorn ± spitz zulaufende Arten. Bei den 12 deutschen Arten gibt es neben makropteren meistens auch Individuen mit unterschiedlich stark ausgeprägter Flügelverkürzung. Die heimischen Arten sind Adultüberwinterer mit einer Generation.



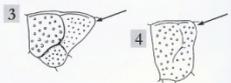
In Deutschland weit verbreitet ist *Oxycarenus modestus* (li), auf Erle lebend; massiv in Ausbreitung begriffen ist *O. laticatus*, v.a. an Linde vorkommend.

Familien-übersicht

Rhopalidae (s. S. 45)

Schlüssel zu den 7 Gattungen

- 1 4. Fühlerglied ± verdickt und mindestens so lang wie das 3. (Abb. 1); Körperform ± kompakt 2
- 4. Fühlerglied nicht verdickt und kürzer als das 3. (Abb. 2); Körperform ± länglich 6
- 2(1) Oberseite rot-schwarz gezeichnet, Corium zwischen den Adern undurchsichtig *Corizus* (*hyoscyami*), II:342
- Oberseite nicht rot-schwarz, Corium zwischen den Adern durchsichtig 3
- 3(2) Metasternum durch eine Rille in 2 Teile getrennt, hinterer Teil feiner punktiert, in einen Zipfel ausgezogen (Abb. 3?) 4
- Metasternum bis zum Hinterrand gleichmäßig punktiert, hinterer Teil nicht in einen Zipfel ausgezogen (Abb. 4?) *Stictopleurus*, II:346
- 4(3) Vorderrandswalst des Pronotums fast glatt (Abb. 5?); vorderer und hinterer Teil vom Metasternum durch eine tiefe Rille getrennt (Abb. 6?); Membran des Abdomen weit überragend *Liorhysus* (*hyalinus*), II:342
- Vorderrandswalst des Pronotums punktiert; (Abb. 7?); vorderer und hinterer Teil vom Metasternum nur durch eine flache Rille getrennt (Abb. 8?); Membran des Abdomen kaum überragend 5
- 5(4) Rostrum nur bis zur Mittelbrust reichend; Kopf kurz, seitlich gesehen so hoch wie lang (Abb. 9) *Brachycarenum* (*tigrinus*), II:342
- Rostrum die Mittelrüfen erreichend; Kopf seitlich gesehen länger als hoch (Abb. 10) *Rhopalus*, II:343
- 6(1) Gestalt stabförmig; Fühler und Beine sehr lang; 1. Fühlerglied so lang wie der Kopf (Abb. 11?) *Chorosoma* (*schillingii*), II:341
- Gestalt kürzer; Fühler und Beine nicht besonders lang; 1. Fühlerglied halb so lang wie der Kopf (Abb. 12?) *Myrmus* (*miriformis*), II:341



Corizus, nur: *Corizus hyoscyami*



Stictopleurus (4), hier: *Stictopleurus abditus*



Liorhysus, nur: *Liorhysus hyalinus*



Brachycarenum, nur: *Brachycarenum tigrinus*



Rhopalus (6), hier: *Rhopalus parvopunctatus* und *Rhopalus maculatus*



Chorosoma, nur: *Chorosoma schillingii*



Myrmus, nur: *Myrmus miriformis*

Bestimmung Pentatomomorpha

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Hans-Jürgen

Artikel/Article: [Buchbesprechung 6-9](#)